

Aufnahmeheim für Wohnungslose ist wieder hergerichtet

Beratung und Wärme finden

CALW – Ein verheerender Brand zerstörte am 19. August 2009 das Aufnahmeheim für wohnsitzlose Menschen der Erlacher Höhe. Am 9. Oktober, um 9.45 Uhr, wird die Wiedereröffnung des Aufnahmeheims mit einem Gottesdienst in der Stadtkirche gefeiert.

Entsetzen und Fassungslosigkeit herrschten nach der Katastrophe, bei der vier Menschen ums Leben kamen und zwei weitere schwer verletzt wurden. Doch trotz aller Trauer war den Verantwortlichen schnell klar: Das Aufnahmeheim muss wieder aufgebaut werden als Anlaufstelle für Menschen in sozialen Notlagen.

Die Erlacher Höhe ist ein diakonisches Sozialunternehmen mit Hauptsitz in Großerlach und weiteren Niederlassungen in Baden-Württemberg, darunter Calw und Nagold. Es werden zahlreiche Angebote für Menschen in sozialen Notlagen gemacht. Insbesondere bietet sie Dienstleistungen in den Bereichen Wohnungslosenhilfe, sozialtherapeutische Hilfe, Arbeitshilfe, stationäre Pflege und Eingliederungshilfe an. Wohnungs- und arbeitslose Menschen sollen respektiert und geschützt, soziale Ausgrenzung abgebaut werden, so die Grundidee. Der Dachverband der Erlacher Höhe ist das Diakonische Werk Württemberg.

Andreas Reichstein, Abteilungsleiter der Erlacher Höhe Calw-Nagold und die 40 Mitarbeiter haben täglich rund 120 Kontakte zu Klienten. Dazu kommen weitere 100 bis 150 Menschen jeden Tag, die die Tafelläden in der Region in Anspruch nehmen. „Der Bedarf ist da und die Fallzahlen, insbesondere der Jüngeren, steigen“, sagt Reichstein. Verlust der Arbeit, Hartz IV, familiäre Probleme, Schulden, Wohnung gekündigt, Krankheit oder Sucht. „Das Rad der Not dreht sich schnell“, ist die Erfahrung von Reichstein. Und es braucht einen langen Atem von Betroffenen und Betreuern, um dann wieder festen Boden unter die Füße zu bekommen.

Vor dem Brand nahm das Calwer Aufnahmeheim für Wohnsitzlose jährlich 70 bis 80 Klienten auf, die hier ein Dach über dem Kopf, fachliche Beratung und menschliche Wärme fanden. Manche blieben nur einige Tage oder Wochen. Andere ein ganzes Jahr und länger. Das Feuer machte das Gebäude



in der Calwer Burgsteige unbewohnbar und der Sachschaden war immens. Die Kosten für den Wiederaufbau belaufen sich auf rund 1,45 Millionen Euro.

Elf Zimmer stehen nach der Wiedereröffnung am 9. Oktober für wohnungslose und in Not geratene Menschen zur Verfügung. Darüber hinaus beherbergt das Gebäude eine offene Tagesstätte und ambulante Angebote, Büros für Beratung und Verwaltung, die hauseigene Wäscherei und Küche. Die Bewohner des Aufnahmeheims können in den hauswirtschaftlichen Bereichen mitarbeiten oder in einem Dienstleistungsangebot rund um Haus und Garten.

Zur Wiedereröffnung lädt die Erlacher Höhe zu einem Gottesdienst in der Calwer Stadtkirche ein. Dekan Erich Hartmann spricht über einen Text aus den Klageliedern: „Die Güte des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und seine Treue ist groß.“

Im Anschluss haben die Gäste Gelegenheit, das Aufnahmeheim in Augenschein zu nehmen, in der Tagesstätte bei Mittagessen, Kaffee und Kuchen zu verweilen und in einer Ausstellung

Lebensstationen eines Klienten zu besuchen.

Ein Teil der Kosten für den Wiederaufbau ist durch Versicherungsleistungen abgedeckt. Rund 100 000 Euro spendet die Aktion Mensch, und der Kommunalverband Jugend und Soziales steuert 70 000 Euro bei. 400 000 Euro muss die Erlacher Höhe in den kommenden Jahren aus Eigenmitteln aufbringen.

Annette Selter-Gehring

Die Bewohner des Aufnahmeheims finden in verschiedenen Projekten Arbeit. Dazu gehört auch der Wäsche- und Bügelservice.

Fotos: Annette Selter-Gehring

